

California Energy Commission: Zunehmende Sorgen bzgl. der Umwelt durch Solarenergie

Zweiter Anlauf des Projektes

Es geht um die Zukunft eines 485-Megawatt-Projektes, das auf einer Fläche von 4070 Acres [ca. 16 km²] öffentlichem Land errichtet werden soll, etwa 8 Meilen [ca. 13 km] westlich von Blythe in Kalifornien. Das Projekt befindet sich auf seinem zweiten Weg. Im September 2010 hat die Kommission das 1000-Megawatt-Solarprojekt von Blythe genehmigt, wobei Energie durch Parabolspiegel erzeugt werden sollte. Aber im Jahr 2011 ging der Erbauer Solar Millenium bankrott, und im Juni 2012 wurde der Kommission vorgeschlagen, zu Photovoltaik zu wechseln.

Der neue Eigentümer, die Firma NextEra in Florida, stufte das Projekt herab und brachte die Photovoltaik-Technologie zum Stillstand. Nach der Aufgabe des ursprünglichen Planes hat die Kommission die Umweltauswirkungen des überarbeiteten Konzeptes geprüft. Der erste Teil der Zustandsbeschreibung, veröffentlicht Ende September, kam zu dem Ergebnis, dass die direkten umweltlichen Auswirkungen auf Luft, Wasser und die öffentliche Gesundheit „weniger signifikant“ sein würden mit der Implementierung von geforderten entschärfenden Maßnahmen.

Signifikante, sich akkumulierende Auswirkungen

Der gerade veröffentlichte zweite Teil der Zustandsbeschreibung gibt jedoch viel mehr Anlass zu Sorgen. Die Analyse kam zu dem Ergebnis, dass das Projekt „signifikant sich anhäufende Umweltauswirkungen haben würde, und zwar in den Bereichen biologische Ressourcen, kulturelle Ressourcen, Landverbrauch und visuelle Ressourcen, selbst wenn die geforderten entschärfenden Maßnahmen ergriffen werden. Das Projekt würde direkte Auswirkungen im Bereich kulturelle Ressourcen haben. Werden diese Auswirkungen nicht entschärft, würde dies von der Kommission verlangen, sich an übergeordnete Ergebnisse anzupassen, falls das Projekt genehmigt wird“.

Der Bericht der Kommission ist nicht das letzte Wort hinsichtlich der Entscheidung des Staates, das Projekt zu genehmigen. Der Staat könnte das Projekt immer noch autorisieren, jedoch striktere Umweltstandards für dieses und andere Projekte erneuerbarer Energie fordern. Das staatliche Bureau of Land Management muss auch ins Boot geholt werden.

Es gibt keine Energie ohne Auswirkungen

„Die Blütezeit der Verblendung des CEC hinsichtlich allem, was mit Erneuerbaren zusammenhängt, scheint endlich zu Ende zu gehen“, sagte Tom Tanton, Direktor für Wissenschaft und Technologie [director of science and technology assessment] am Energy & Environment Legal Institute. „Es ist schön

zu sehen, dass man endlich auch Projekten erneuerbarer Energie eine kleine Dosis der Umweltauflagen zukommen lässt, die bei der konventionellen Energiegewinnung gang und gäbe sind. Wir sollten der Fairness und der gleichen Pedanterie applaudieren“.

Tanton weist darauf hin, dass es so etwas wie Energieerzeugung ohne Auswirkungen auf die Umwelt nicht gibt. Alle Arten der Energieerzeugung sollten mit den gleichen Standards gemessen werden, empfahl er. „Natürlich gibt es ganz verschiedene Auswirkungen auf die Wirtschaft und die Zuverlässigkeit, die eines Tages evaluiert werden müssen“, erklärte Tanton. „Wollen wir hoffen, dass dies der Anfang eines Trends ist, der eventuell auch auf die Windenergie ausgeweitet wird“.

Bonner R. Cohen, Ph. D. (bcohen@nationalcenter.org), is a senior fellow at the National Center for Public Policy Research, a position... ([read full bio](#))

Link:

<http://news.heartland.org/newspaper-article/2013/10/31/california-energy-commission-solar-facility-raises-environmental-concer>

Übersetzt von Chris Frey EIKE